

Barocke Franzosen mit fulminantem Temperament



Zum Schluss hatte man den Eindruck, das Publikum im ausverkauften Reitstadel hätte mitsingen wollen: Nicht bei Beethovens Symphonie Nr. 8, sondern beim „Fly away“, das die 2. Geige komponiert hatte und als Zugabe zum Besten gab. Da war die Klassik-Band „The Knights“ nach zweieinhalb Stunden so richtig angekommen. Sie ist seit etwa 15 Jahren auf Erfolgstournee, war jetzt zum ersten Mal im Reitstadel („Neumarkter Konzertfreunde“): eine Truppe mit dem Klangideal einer historischen Aufführungspraxis in Potenz. Da klingen die barocken Franzosen

oder Beethoven ruppig, kantig, perfekt phrasiert und mit fulminantem Temperament, wenn die Gäule der „Ritter“ durchgehen. Die armenischen, persischen, israelischen, amerikanischen Zugaben zeigten: „The Knights“ spielen für ein junges Weltpublikum, das noch offen ist für so was wie einen ganz ungewohnten Beethoven ohne Schlips und Kragen. Für den, bei Rébel, Rameau oder J. S. Bach lassen sie alles an Temperament los, was sie oder der israelische Mandoline-Spieler Avi Avital mobilisieren können. Mehr siehe Seite 8 im Hauptteil. um/F.: Etzold